

Wachsminiaturen

(Reliefs)

zu kaufen gesucht.

Kunstsalon Hevesi, Wien

- VI., Mariahilferstraße 13. -

wonach am 7. März, dem Geburtstage des Präsidenten Masaryk, besondere Wohltätigkeits-Postmarken zu Gunsten der russischen Hilfsaktion herausgegeben werden sollen. Weiters wurde vorgeschlagen, zu diesen Ueberdrucken die älteren, sogenannten Hradschin-Marken zu verwenden, die bei der Postdirektion vorrätig sind. Nach unseren Informationen wird diesem Antrag Folge geleistet werden.

(Abendversteigerungen im Dorotheum.) Um auch den tagsüber in Beruf stehenden Interessenten Gelegenheit zu bieten, an den Briefmarkenauktionen des Dorotheums teilnehmen zu können, wird versuchsweise am Mittwoch jeder Woche der Beginn der Versteigerungen auf $\frac{1}{6}$ Uhr abends verlegt. Die Dienstag und Freitag stattfindenden Briefmarkenversteigerungen beginnen wie bisher um 3 Uhr nachmittags.

(Sonderbriefmarken für die Deutsche Gewerbeschau.) Für die Deutsche Gewerbeschau München 1922 hat der Reichspostminister die Ausgabe von Sonderbriefmarken genehmigt, die an allen deutschen Postämtern verkauft werden sollen. Deutschland erhält dadurch seine ersten Ausstellungsbriefmarken.

VERSCHIEDENES.

(Heinrich Reinhardt.) Der Komponist des „Süßen Mädels“ und anderer beliebter Operetten Heinrich Reinhardt, der dieser Tage in Wien starb, war ein leidenschaftlicher Sammler. Seine Liebhabereien bewegten sich auf heterogenen Gebieten: Neben österreichischen Bildern sammelte er Kunstgegenstände unterschiedlicher Art, wobei er sein Augenmerk insbesondere auf solche des 18. und 19. Jahrhunderts legte. Seine liebste Passion freilich waren Uhren. Uhren, kleine und große, Taschen-, Wand- und Stehuhren. Immer trug er einige Taschenuhren bei sich. Fragte man ihn nach der Zeit, so zog er gleichzeitig aus der linken, wie der rechten Gileteltasche eine durch Alter, Konstruktion oder durch beides interessante Uhr heraus und gab man der Verwunderung Ausdruck, daß er zwei Uhren bei sich trage, so verblüffte er dadurch, daß er auch aus den anderen Taschen merkwürdige Uhren hervorzauberte. Er freute sich wie ein Kind über die überraschten Gesichter und man erzählte von ihm, daß er auf eine neue „Erwerbung“ stolzer war, als auf die süßeste Melodie. Freilich diese war Gemeingut aller, jene aber gehörte ihm allein. Welche Bedeutung der Uhrensammlung Reinhardts zugemessen wurde, geht daraus hervor, daß die Zentralkommission für Kunst und historische Denkmale die Sammlung in der von ihr herausgegebenen „Österreichischen Kunsttopographie“ (I. Bd. XII) aufgenommen hat. Die „Internationale Sammlerzeitung“ hat die Sammlung in der Nr. 11 des 1. Jahrganges gewürdigt und die interessantesten Stücke auch dort abgebildet.

Freier Besuch privater Kunstsammlungen.) Das Bundesdenkmalamt gibt bekannt, daß die folgenden, privaten Kunstsammlungen von Kunsthistorikern, Künstlern und Kunstfreunden, ausschließlich zu Studienzwecken zugänglich sind: Stephan Auspitz, Otto Beck, Dr. Jean Billitzer, Willibald Duschnitz, Hans Gutmann, Karl Holschöck, Alfred Juritzky, August Lederer, Dr. Leon Lilienfeld, Franz Xaver Mayer, Robert Metzger, Dr. Richard Neumann, Friederike Neumann, Robert Pollak, Alfred Quittner, Dr. Heinrich Rieger und Dr. Wolfgang Wurzbach. Der Besuch kann nur mit einer vom Bundesdenkmalamt auf Namen und für einen bestimmten Tag ausgestellten Legitimation erfolgen. Diese Legitimationen werden gegen eine schriftliche

ANTIKE
TAPISSERIEN
GOBELIN
VERDUREN
MUSEALE
TEPPICHE

Öffentliche Bibliothek
geöffnet von 9 bis 6 Uhr.

Frankl
Wien I., Kohlmarkt 4.

Berlin W 35
Blumeshof 9

F.-A.: Kurf. 9438
9-4

Blumenreich

erbittet Angebote erst-
rangiger aller und
moderner Meister, auch
großer Objekte

ladet ein zur Besicht-
ung ausgewählter
Arbeiten alter und mo-
derner Meister

An- und Verkaufsvermittlung wird diskret behandelt und
gern honoriert.

Empfehlung ausgegeben, zu deren Ausstellung das Rektorat der bildenden Künste, die Dekanate der philosophischen Fakultät der Universität und der Architekturschule der Technischen Hochschule und die Vorstände aller öffentlichen Kunstsammlungen berechtigt sind.

(Maler David Cohn gestorben.) Der bekannte Wiener Künstler ist am 30. Jänner im 61. Lebensjahre verschieden. Cohn malte Historien, Bildnisse und Genrebilder. Seine Spezialität waren aber äusserst sauber ausgeführte, sorgfältig studierte Rötelporträts und figurale Genrebilder in derselben Technik, Kabinettstücke zeichnerischer Meisterschaft, mit denen er seit Jahren in den Ausstellungen der Künstlergenossenschaft erschien. Besondere Wertschätzung und Dankbarkeit seiner Schülerschaft erwarb ihm sein selbstloses, aufopferndes Wirken als Lehrer. Ausser seiner Privatschule leitete er durch viele Jahre im Volksheim einen Zeichnen- und Malkurs und verhalf dort zahlreichen unbemittelten Schülern und Schülerinnen zu einer gediegenen, künstlerischen Ausbildung. Ein Schätzer seiner Arbeiten war Kaiser Franz Josef I. Cohn hat auch mehrere Broschüren über Kunstfragen verfasst.

(Ausstellung französischer Kunst in Tokio.) Im Frühling wird in Tokio, wo seit einigen Wochen der Dichter Paul Claudel als Gesandter Frankreichs installiert ist, die erste große Ausstellung französischer Kunst stattfinden, veranstaltet von der Kunsthandlung Marcel Bernheim. Sie wird die Entwicklung der Malerei vom Impressionismus bis zur neuesten Zeit zeigen, unter Ausschluß des integralen Kubismus. Neben Werken von Rodin und Bourdelle wird die Kunst jüngerer Bildhauer vertreten sein, und einige Muster werden auch den Stand der dekorativen Kunst zeigen.

(Der nichtige Denkmalschutz.) Die Sektionschefwitwe Luzie Träger-Rhönhof in Wien hatte gegen die Anforderung des ihr gehörigen Sommerhäuschens Hohe Warte 27 im 17. Bezirke Einspruch erhoben und geltend gemacht, daß das Häuschen mit Gemälden, Miniaturen, Briefen, Lithographien, Gläsern, Porzellanen und Möbeln ausgestattet sei, deren Schutz im öffentlichen Interesse gelegen sei. Der Verwaltungsgerichtshof wies die Beschwerde als unbegründet ab. In der Begründung wurde hervorgehoben, es sei belanglos, daß das Häuschen unter Denkmalschutz stehe, denn es können sogar Wohnungen, die öffentlichen Zwecken dienen, angefordert werden. Die künstlerische Bedeutung bilde also kein Hindernis für die Anforderung.